

---

## Protokoll der Entführung von Hanns Martin Schleyer und des Passagierflugzeuges "Landshut"

Das MfS beobachtete die Ereignisse rund um die Entführung Hanns Martin Schleyers und der Passagiermaschine "Landshut" und führte ein genaues Protokoll über den Ablauf.

Die 1970 gegründete Rote Armee Fraktion (RAF) war eine linksterroristische Gruppe in der Bundesrepublik Deutschland. Die Staatssicherheit sammelte zunächst Informationen über die Terroristen, beobachtete deren Aktivitäten und duldete ihre Reisen in den Nahen Osten über den Ostberliner Flughafen Schönefeld. In den 80er Jahren intensivierten sich die Kontakte und die Staatssicherheit bot zehn RAF-Aussteigern Unterschlupf in der DDR. Zudem trainierte das MfS einige Terroristen im Umgang mit Waffen.

Am 5. September 1977 entführte die RAF den damaligen Arbeitgeberpräsident Hanns Martin Schleyer. Am 13. Oktober 1977 kaperte ein Terrorkommando der Volksfront zur Befreiung Palästinas die Lufthansa-Maschine "Landshut". In beiden Fällen forderten die Entführer u.a. die Freilassung von elf in Deutschland inhaftierten RAF-Terroristen. Zusätzlich verlangte die Volksfront zur Befreiung Palästinas die Entlassung zweier Gesinnungsgenossen aus türkischer Haft sowie 15 Millionen US-Dollar.

Das MfS beobachtete die Ereignisse führte ein genaues Protokoll über den Ablauf.

---

**Signatur:** BArch, MfS, HA XXII, Nr. 136, BL 324-327

---

### Metadaten

Diensteinheit: Abteilung XXII

Datum: 27.10.1977

## Protokoll der Entführung von Hanns Martin Schleyer und des Passagierflugzeuges "Landshut"

Abteilung XXII

Berlin, den 27. Oktober 1977

BStU

000324

Zusammenfassung der Ereignisse im Zusammenhang mit der Entführung des Dr. Hanns Martin Schleyer5. 9. 77

17.28 Uhr:

BRD-Unternehmerpräsident Dr. Hanns Martin Schleyer wurde in Köln auf der Fahrt in seine Zweitwohnung von Mitgliedern der RAF, „Kommando Siegfried Hausner“, entführt.

Ein Pkw "Mercedes" und ein auf die Straße rollender Kinderwagen versperren die Weiterfahrt. Fünf Terroristen eröffnen das Feuer auf die Begleitmannschaft.

- drei Sicherheitsbeamte und der Fahrer des Schleyer werden erschossen
- Schleyer wird in einem weißen "VW"-Bus entführt.

18.40 Uhr:

- Großfahndung wird ausgelöst

6. 9. 77

- BKA Wiesbaden wird Wortlaut der Forderungen der Entführer zugestellt (Freilassung von 11 RAF-Mitgliedern und 100 000 DM für jeden)

7. 9. 77

- BKA erhält Video-Band, auf dem Schleyer eine Erklärung der Terroristen verliest

8. 9. 77

- Nachrichtensperre wird verhängt  
BKA fordert Einschaltung einer Kontaktperson.

9. 9. 77

- der Genfer Rechtsanwalt Denis Payot erklärt sich bereit, als Kontaktperson zu fungieren

11. 9. 77

- Nachricht der Entführer mit Forderungen an Bundesregierung über Payot mitgeteilt, das BKA verlangt von den Entführern neues Lebenszeichen der Geisel

Protokoll der Entführung von Hanns Martin Schleyer und des Passagierflugzeuges "Landshut"

- 2 -		BStU 000325
<u>12. 9. 77</u>	-	P a y o t hat Bundesregierung Nachricht der Entführer mit genauen Direktiven und Terminen übergeben.
	-	Über Rundfunk antwortet das BKA um 21.00 Uhr den Entführern.
<u>15. 9. 77</u>	-	BKA übermittelt an Anwalt P a y o t neue Nachricht.
	-	Neues Video-Band mit Lebenszeichen von S c h l e y e r erreicht die Behörden über P a y o t .
<u>16. 9. 77</u>	-	Erneut Nachricht der Bundesregierung über P a y o t an Entführer weitergeleitet.
<u>17. 9. 77</u>	-	Kontakte zwischen Behörden und Entführern bestehen weiterhin. P a y o t leitet von beiden Seiten Nachrichten weiter.
	-	Staatsminister W i s c h n e w s k i verhandelt in Algerien, Libyen, Irak und Südjemen über eine Aufnahme der möglicherweise freigeprüften Terroristen.
<u>19. 9. 77</u>	-	Erneuter Kontakt zwischen Entführern und Behörden. Einzelheiten werden nicht bekannt.
	-	BKA teilt mit, daß Begleiter von Schleyer noch 11 Schüsse auf die Entführer abgeben konnten.
<u>21. 9. 77</u>	-	W i s c h n e w s k i ist weiterhin unterwegs, um in verschiedenen arabischen Staaten über die Aufnahme der voraussichtlich 11 freigeprüften Terroristen zu verhandeln.
<u>22. 9. 77</u>	-	Seit 3 Tagen schweigen die Entführer.
	-	Der Terrorist Knut F o l k e r t s wird in den Niederlanden verhaftet, nachdem er beim Fluchtversuch einen Polizisten erschossen hat. Seine Begleiterin (es handelt sich wahrscheinlich um Brigitte M o h n - h a u p t ) konnte entkommen.
	-	Es wird vermutet, daß F o l k e r t s an der Schleyer-Entführung und am Buback-Attentat beteiligt war.



Protokoll der Entführung von Hanns Martin Schleyer und des Passagierflugzeuges "Landshut"

- 3 -		BStU 000326
<u>23. 9. 77</u>	- BKA übermittelt den Entführern eine neue Nachricht	
<u>25. 9. 77</u>	- Ein neues Lebenszeichen S c h l e y e r s trifft bei den Behörden ein (Video-Band).	
<u>26. 9. 77</u>	- Durch eine Indiskretion wurde bekannt, daß S c h l e y e r auf einem Schiff in Holland gefangen gehalten werden soll. Auf einem Video-Band sollen Bootsmotoren- und Wassergeräusche ausgemacht worden sein.	
<u>28. 9. 77</u>	- Entführer wenden sich mit neuen Forderungen an die Bundesregierung - sofortige Einstellung der Fahndung und Aufgabe der Taktik, Zeit zu gewinnen.	
	- Bild von S c h l e y e r mit der Aufschrift "Seit 20 Tagen Gefangener der RAF" war Forderungen beigelegt.	
<u>30. 9. 77</u>	- Der Bundesrat verabschiedet das Kontaktsperrgesetz.	
	- Auf Betreiben der BRD-Regierung wurde der untergetauchte Baader-Meinhof-Anwalt C r o i s s a n t in Paris verhaftet.	
<u>8. 10. 77</u>	- S c h l e y e r schreibt einen Brief an die französische Zeitung "Liberation", in dem er auf eine Entscheidung der Bundesregierung drängt,	
	- beiliegend ein Foto S c h l e y e r s mit Schild und Aufschrift "Seit 31 Tagen Gefangener"	
<u>10. 10. 77</u>	- Die Bundesregierung hinterlegt bei P a y o t eine als "wesentlich" bezeichnete Nachricht für die Entführer.	

Protokoll der Entführung von Hanns Martin Schleyer und des Passagierflugzeuges "Landshut"

- 4 -		BSTU 000327	
<u>13. 10. 77</u>	-	Vier Luftpiraten entführen eine Maschine der Lufthansa (vgl. gesonderte Darstellung).	
<u>14. 10. 77</u>	-	Die Luftpiraten fordern die Freilassung der 11 Baader-Meinhof-Häftlinge und 2 in der Türkei in Haft befindlichen Palästinensern.	
	-	Entführer von S c h l e y e r melden sich bei P a y o t	
		Ultimatum: Freilassung der 11 Häftlinge bis zum 16. 10. 77, 9.00 Uhr oder S c h l e y e r wird erschossen.	
<u>15. 10. 77</u>	-	Sohn des S c h l e y e r, Hanns Eberhard, stellt Antrag an das Bundesverfassungsgericht, daß die BRD-Regierung gezwungen werden soll, den Forderungen der Entführer nachzugeben.	
<u>16. 10. 77</u>	-	Der Erste Senat des Bundesverfassungsgerichtes gibt diesem Antrag nicht statt.	
	-	Ultimatum läuft ab, ohne daß die Forderungen der Terroristen erfüllt werden.	
<u>18. 10. 77</u>	-	Angehörige der GSG 9 stürmen in Mogadischu die entführte Lufthansamaschine und befreien alle Geiseln.	
	-	B a a d e r, E n s s l i n, R a s p e werden in ihren Zellen in Stuttgart-Stammheim tot aufgefunden.	
	-	Nach offiziellen Mitteilungen soll es sich um Selbstmord handeln. Diese Version wird von den Anwälten versucht zu widerlegen.	
	-	Die Gefangene M ö l l e r wurde mit lebensgefährlichen Verletzungen in ihrer Zelle aufgefunden.	
<u>19. 10. 77</u>	-	Der Tod S c h l e y e r s wurde durch die Entführer dem Stuttgarter DPA-Büro und der "Liberation" mitgeteilt. Daraufhin konnte seine Leiche in Mülhausen (Elsaß) in einem abgestellten Pkw "Audi" gefunden werden.	
	-	Obduktionsergebnis: S c h l e y e r wurde am 18. 10. 1977 von hinten erschossen.	